

**Ritual für das Fest der Heiligen Familie, Sonntag, 27. Dezember 2020
(Lesejahr B)
Simeon und Hanna freuen sich über Jesus.**

Lied

„Eingeladen zum Fest des Lebens“,
Regens Wagner-Liederbuch Nr. 87

Gebet

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Wir beten:

Gott!

Heute denken wir an die Familie von Jesus.

Wir denken an Maria und Josef.

Wir denken an Jesus.

Wir denken aber auch noch an viele andere Menschen.

Wir denken an die Verwandten der Familie von Jesus.

Wir denken an die Nachbarn der Familie von Jesus.

Wir denken an alle, die mit Maria, Josef und Jesus zu tun haben.

Wir danken dir heute für die Familie von Jesus.

Wir denken heute auch an unsere Familie.

Wir danken für das Gute und Schöne, das wir in unserer Familie erfahren dürfen.

Wir danken für alle Menschen, die uns auf dem Lebensweg helfen.

Wir bitten:

Lass keinen Menschen auf seinem Lebensweg alleine!

Amen.



*Bild: Dieter Bauer / Claudio Ettl / Paulis Mells, Die Bibel in
leichter Sprache. Evangelium der Sonn- und Feiertage
© Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2016*

Evangelium (Lukas 2,22–40)

Als Jesus lebte, gab es ein Gesetz.

Das Gesetz sagt:

Miteinander Sonntag feiern

Der erste Sohn in einer Familie gehört besonders zu Gott.
Der Vater und die Mutter sollen für den ersten Sohn besonders beten.

Jesus ist der erste Sohn von Maria und von Josef.
Maria und Josef wollen für Jesus besonders beten.
Maria und Josef gehen mit Jesus in den Tempel.
Der Tempel ist ein Haus, in dem die Menschen zu Gott beten.
Maria und Josef wollen Gott zeigen:
Das ist Jesus.
Jesus ist unser erster Sohn.
Maria und Josef nehmen noch 2 Tauben mit.
Maria und Josef wollen die 2 Tauben Gott im Tempel schenken.

Im Tempel ist ein Mann.
Der Mann heißt Simeon.
Simeon ist schon alt.
Simeon hat Gott sehr lieb.
Simeon betet viel.
Simeon wartet jeden Tag, dass Gott zu den Menschen kommt.
Einmal sagt Gott zu Simeon:
Simeon, du bist schon alt.
Du stirbst bald.
Aber vorher wirst du sehen, dass ich zu den Menschen komme.

Dann sieht Simeon Maria und Josef mit dem kleinen Jesus.
Simeon merkt:
Jesus kommt von Gott.
Gott schickt Jesus zu den Menschen.
Jesus soll von Gott erzählen.
Jesus soll allen Menschen helfen.

Simeon freut sich.
Simeon nimmt den kleinen Jesus auf seinen Arm.
Und betet laut zu Gott.

Simeon sagt:
Gott, jetzt kann ich ruhig sterben.
Ich habe gesehen, wie du kommst.

Ich habe Jesus mit meinen Augen gesehen.
Jesus ist ein Licht für alle Menschen.
Jesus hilft allen Menschen.
Alle Menschen, die an Gott glauben, können sich über Jesus freuen.

Damals ist auch noch eine Frau im Tempel.
Die Frau heißt Hanna.
Hanna ist auch schon alt.
Hanna ist 84 Jahre alt.
Hanna ist den ganzen Tag im Tempel.
Hanna betet den ganzen Tag.
Hanna wartet auch, dass Gott zu den Menschen kommt.

Als Hanna Jesus sieht, freute sie sich.
Hanna fängt laut an zu singen.
Hanna erzählt allen ihren Freunden von Jesus.

Maria und Josef beten für Jesus so, wie es im Gesetz aufgeschrieben ist.
Maria und Josef schenken Gott im Tempel 2 Tauben.
Dann gehen Maria und Josef mit dem kleinen Jesus nach Hause zurück.
Jesus wird immer größer.
Gott hat Jesus sehr lieb.

Lied

„Macht die Türen auf“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 28, 1+2

Impuls

Ein Sprichwort aus Afrika sagt:
Ein Kind braucht ganz viele Menschen.
Dann kann das Kind sein Leben gut entwickeln.
Ein Kind braucht ein ganzes Dorf voll Menschen.
Ein Kind braucht
junge Menschen und alte Menschen,
erfolgreiche Menschen und Menschen, die sich schwer tun,

Miteinander Sonntag feiern

Freunde und Bekannte, aber auch Unbekannte und Fremde.
Ein Kind kann von allen Menschen viel lernen.

Jesus hat nicht nur Maria und Josef.
Jesus hat auch Simeon und Hanna.
Jesus hat noch viele andere Menschen, die ihn begleiten.

Auch ich habe nicht nur einen Vater und eine Mutter.
Auch ich habe viele Menschen, die mich begleiten.
Ich habe viele Menschen, die mir helfen.
Ich habe viele Menschen, die mich unterstützen.
Ich habe viele Menschen, von denen ich etwas lernen kann.

Ich habe Freundinnen und Freunde.
Ich habe Betreuerinnen und Betreuer.
Ich habe Lehrerinnen und Lehrer.
Ich habe Trainerinnen und Trainer im Sport.
Ich habe Begleiterinnen und Begleiter in der Seelsorge.
Ich habe ...

Für alle sage ich heute Gott „Danke!“

Aber auch ich begleite andere Menschen auf dem Weg zum Leben.
Auch ich bin wichtig, dass andere Kinder einen guten Weg in ihr Leben finden.
Wen darf ich begleiten?
Für wen bin ich zur Zeit wichtig und wertvoll?

Wir beten:
Bitte, Gott, hilf mir!
Ich will ein guter Begleiter / eine gute Begleiterin sein!
Niemand soll allein durchs Leben gehen.

Lied

„Macht die Türen auf“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 28, 3

Fürbitten

Wir bringen vor Gott unsere Bitten:
Wir bitten für alle Kinder dieser Welt.
(Gott, schau auf sie.)

Wir bitten für alle Mütter und Väter auf dieser Welt.
(Gott, schau auf sie.)

Wir bitten für alle Menschen, die andere Menschen begleiten.
(Gott, schau auf sie.)

Ich bete ganz besonders für ...
(Gott, schau auf sie oder ihn.)
+ (weitere freie Fürbitten möglich)

Vater unser

Wir beten miteinander (ohne Handfassung)
Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot
gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied

„Ein Stern, ein Stern steht hoch“, Regen Wagner-Liederbuch Nr. 27